

## Bericht der Bau- und Planungskommission

### Gesamtkonzept für die Dorfplatzneugestaltung und Bewilligung von Investitionsausgaben von insgesamt CHF 1'417'000.—

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 15. Mai 2006 beschlossen, dass das oben erwähnte Geschäft an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen wird. Die BPK hat das Geschäft an drei Sitzungen intensiv beraten. Gemeinderätin Agathe Schuler, verschiedene Damen und Herren von der Verwaltung sowie der verantwortliche Landschaftsarchitekt Herr Mathias Fahrni hatten an den Sitzungen teilgenommen. Am Augenschein vor Ort haben zudem Herr Stephan Zürcher vom Primarschulrat sowie Herr Stefan Glutz vom Büro Glaser Saxer Keller AG teilgenommen. Die BPK dankt diesen Damen und Herren für ihre informativen Ausführungen. Zur Eruierung der Bedürfnisse für den Dorfplatz wurde von der Verwaltung eine telefonische Umfrage bei sechs ausgewählten Institutionen (Gewerbeverein, Sport-Club, Bürgergemeinde, Jugendarbeit ev. ref. Kirche, Schulen, Familienzentrum) gemacht, welche den Dorfplatz mehr oder weniger oft benützt haben.

Zur besseren Übersicht wurde das Gesamtkonzept in vier Teilgebiete unterteilt. Dies hat sich in der Diskussion bewährt und wird in diesem Bericht beibehalten.

#### Abschnitt 1: Veloweg und Curt Goetz-Strasse

Der Strassenbelag vor der Verwaltung ist in einem schlechten Zustand und zudem unterhaltsintensiv. Deshalb ist geplant, diesen durch einen üblichen Schwarzbelag zu ersetzen. Gemäss Konzept soll die Curt Goetz-Strasse und der Strassenzug in den Schutzmatten als Begegnungszone konzipiert werden. Dies bedeutet, dass dort nur mit 20 km/h gefahren werden darf und alle Verkehrsteilnehmer/innen gleichberechtigt sind. Damit wird der heutige gelebte Zustand strassenverkehrsrechtlich signalisiert. Zudem sollen die Parkfelder neu senkrecht zur Strasse angeordnet werden. Damit kann direkt ein- und ausgefahren werden, die Autos müssen nicht mehr zwangsläufig den Kehrplatz am Ende der Curt Goetz-Strasse benützen und es entsteht ein zusätzlicher Parkplatz für PW's. Die BPK bemängelte die im Projekt fehlenden Abstellplätze für Motorräder in der Curt Goetz-Strasse. Die Verwaltung sicherte zu, diese noch zu integrieren. Die Anzahl der vorhandenen Velo- und Mofaparkplätze wird mit der Neukonzeption von 40 auf 60 erhöht.

Der Velo- und Fussweg zwischen Curt Goetz-Strasse und Postgasse ist bereits realisiert. Er ist insgesamt breiter geworden. Die BPK bemängelte hier fehlende Veloabstellplätze vor dem Gebäude der Migros und der Kiesbelag des neusten Teils des Dorfplatzes wurde in verschiedener Hinsicht als ungeeignet eingestuft. Beide Anliegen der BPK sind aber ausserhalb des vorliegenden Projekts.

Uneinigkeit herrschte in der BPK darüber, ob der Veloweg vom grossen Dorf- und Pausenplatz besser abgegrenzt werden sollte. Nach längerer Diskussion stimmte die BPK mit 4 Ja, 3 Nein und 1 Enthaltung einem Antrag zu. Dieser sieht vor, dass zwischen dem Margarethen-Schulhaus und dem geplanten Baumhain z. B. Kalksteinblöcke zum Schutz der spielenden Kinder auf dem Pausenplatz aufzustellen sind.

#### Abschnitt 2: Margarethen-Schulhaus, Spielplatz und Pausenhalle

Mit dem geplanten Abriss der bestehenden Pausenhalle muss Ersatz geschaffen werden. Die neue Pausenhalle ist zwischen dem Margarethen-Schulhaus und dem Sportplatz projektiert. Dieser Neubau bedingt eine Neukonzeption des ganzen Bereichs hinter dem Margarethen-Schulhaus. Der bestehende Kinderspielplatz soll deshalb ersetzt und neu konzipiert werden. Ersetzt und ergänzt sollen auch die teilweise nicht mehr sicherheitstauglichen Spielgeräte werden. Die bestehenden Bäume sind zum grössten Teil krank. Sie wurden trotzdem bisher noch nicht ersetzt und sollen

deshalb gefällt werden. Ersatz dafür wird im geplanten neuen Baumhain mit standortgerechten einheimischem Feldahorn geschaffen. Es sollen wieder ausreichend Sitzgelegenheiten geschaffen und die bestehende Tischtennisplatte soll erhalten werden.

Die Baukonstruktion der neuen Pausenhalle war in der BPK umstritten. Insbesondere das Glasdach überzeugte nicht alle BPK Mitglieder. Auch die Grösse der Fläche gab zu reden. Sie ist etwas kleiner als jene der bestehenden Pausenhalle. Aufgrund der neuen rechteckigen Form gegenüber der länglichen der vorhandenen Pausenhalle genügt sie aber den Anforderungen der Schule. Die neue Pausenhalle könnte aber bei Bedarf auch noch etwas grösser projektiert werden. Auch ob die Konstruktion auf allen Seiten offen sein sollte, war umstritten. Dafür sprechen Sicherheitsüberlegungen, dagegen der fehlende Schutz vor Wind und Regen.

### **Abschnitt 3: Spielplatz für den Kindergarten im Pestalozzi-Schulhaus anstelle von Parkplätzen, Standort WC**

Der Wegfall von 10 Parkplätzen auf der Seite des Pestalozzi-Schulhauses zu Gunsten eines abgetrennten Aussenraums für den vorhandenen Kindergarten wird von einem Teil der BPK-Mitglieder bedauert. Die Notwendigkeit und der Nutzen dieses Aussenraums mit Spielplatz für die Kindergärtner des Pestalozzi-Schulhauses sind jedoch unbestritten. Auch belegen die Kinderzahlen für das entsprechende Einzugsgebiet die Notwendigkeit des Kindergartens.

Auch die Notwendigkeit für ein öffentliches WC in diesem Bereich ist für die BPK gegeben. Der Landschaftsarchitekt konnte überzeugend darlegen, dass der gewählte Standort Sinn macht. Die Verwaltung wiederum zeigte auf, dass den Bedenken betreffend Sicherheit und Betrieb mit dem geplanten Konzept Rechnung getragen wurde und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen werden können. Die Benützung des WCs wird vorerst kostenlos sein.

### **Abschnitt 4: Dorfplatz mit Baumhain und Zelt**

Gemäss vorliegendem Gestaltungskonzept soll die bestehende Pausenhalle abgerissen und durch einen Baumhain ersetzt werden. Im Zuge dieser Arbeiten soll der bestehende Plattenbelag durch einen Schwarzbelag ersetzt werden. Der Plattenbelag ist noch in einem relativ guten Zustand. Nach den Abrissarbeiten scheint es jedoch angezeigt, diesen nicht wieder instand zu stellen. Der Schwarzbelag entspricht auch einem Wunsch der Schule, weil Malspiele von Kindern usw. auf einem durchgehenden Belag besser möglich sind als auf einem Plattenbelag mit Fugen.

Die intensive Diskussion in der BPK beurteilten einige Aspekte des Projekts sehr unterschiedlich. Für die Einen bringt ein durchlässiger Baumhain, verbunden mit der verbesserten Sicht, Sicherheit für spielende Kinder. Für die Anderen ist gerade die vorhandene undurchlässige Mauer ein Garant für die Sicherheit gegenüber dem Veloweg. Gemäss Auskunft der Schulleitung haben sich die Ballspiele der Kinder mit dem Einbau des Kunstrasens auf dem Sportplatz dorthin verlagert. Jedoch nutzen vor allem Mädchen nach wie vor den Pausenplatz für ihre Spiele. Besonders kontrovers wurde der geplante Hain kontra bestehende Pausenhalle diskutiert. Nachstehend sind die diskutierten Punkte aufgeführt. Dabei ist die Reihenfolge zufällig und ohne eine Wertung.

#### **Variante Hain**

- Alte Bäume müssen alle gefällt werden. (Sind meist krank und durch die starke Schneelast vom Winter 2005/06 beschädigt. Die nicht so geeigneten bestehenden Kugel-Ahornbäume haben eine relativ kurze Lebensdauer und werden durch standortgerechtere Feldahornbäume ersetzt.)
- Die Bäume beim Hain sind sehr gut und bilden eine sinnvolle Ergänzung zum bereits realisierten Hain, die Pausenhalle wird durch eine neue beim Margarethenschulhaus ersetzt.
- Die neue Pausenhalle liegt im Osten des Margarethen-Schulhauses und damit für die Schüler/innen wesentlich näher beim Gebäudeeingang. Sie ist zudem dank den Hecken besser gegen Wind und Wetter geschützt.
- Schöne, gute Gesamtgestaltung, bildet mit der bestehenden Dorfplatzerweiterung zusammen eine gestalterische Einheit.

- Der neue Unterstand dient auch den Vereinen bei Anlässen. Die eher quadratische Form ist besser als die längliche der alten Halle.
- Fläche neuer Unterstand: 120 m<sup>2</sup> (könnte noch etwas grösser geplant werden).
- Neuer Spielplatz beim Margarethen-Schulhaus mit den neuen Hecken besser nutzbar.
- Glasdach des neuen Unterstands: Hitzebildung, Reinigung? Könnte nochmals überlegt werden.
- Genügend Platz für individuelle Zeltlösungen vorhanden.
- Grösserer Reinigungsaufwand Kiesbelag (Herbst, Winter).
- Der Hain ist schöner als die Mauer des alten Unterstands. Die Begegnungszone wird dadurch aufgewertet.
- Die Sicherheit für Kinder bezüglich Veloweg ist infolge der Übersichtlichkeit besser.

#### **Variante Pausenhalle stehen lassen**

- Die bestehende Halle ist untauglich, zu schmal, Regen und Wind ausgesetzt.
- Wenn die alte Pausenhalle stehen bleibt, muss kein neuer Unterstand gebaut werden.
- Ev. könnte die alte Halle verbessert werden. z.B. elektrisch ausfahrbare Dachvergrösserung.
- Fläche alter Unterstand: 160 m<sup>2</sup> (grösser als der neu geplante).
- Die Pausenhalle dient als Grundausstattung für viele Anlässe.
- Das Blechdach der alten Pausenhalle ist nicht besser als ein Glasdach auf dem neuen Unterstand.
- Die alte Pausenhalle wird seit dem Bau des Kunstrasens nicht mehr zum Ball-Spielen genutzt.
- Die schmale rechteckige Form ist ungünstig.
- Anbauten an bestehendes Dach sind statisch schwierig und teuer.
- Die alte Halle ist vom gleichen Architekten gestaltet worden, der auch die Margarethen-Turnhalle geplant hat.
- Die Sicherheit für Kinder bezüglich des Veloweges ist gerade auch durch die Mauer gegeben.

Die BPK befasst sich zudem mit dem Vorschlag des Gemeinderats, ein mobiles Zelt vor allem für Vereinsnänsse anzuschaffen. Bei dieser Thematik wurde auch die Frage gestreift, ob es sich beim vorliegenden Platz um einen Pausenplatz oder einen Dorfplatz für die Bevölkerung oder einen Platz für Vereinsnänsse handelt. Auch wurde in der BPK darüber diskutiert, ob statt des mobilen Zeltes eine feste Zelteinrichtung installiert werden sollte. Nach längerer Diskussion befand die BPK grossmehrheitlich, dass auf die Anschaffung sowohl einer mobilen wie auch auf einer separaten festen Zeltüberdachung verzichtet werden soll. Den Anlässen entsprechend kann jeweils ein Zelt bei einem privaten Anbieter gemietet werden. Dies hat die vergangene Gewerbeausstellung bewiesen.

Die engagierten Diskussionen in der Bau- und Planungskommission haben gezeigt, dass das alles andere überlagernde und kontrovers beurteilte Thema das Beibehalten der bisherigen Pausenhalle oder deren Abbruch mit damit verbundener Bepflanzung des Dorfplatzes und Bau einer neuen Pausenhalle ist.

Nach den Positionsbezügen im Rahmen der Diskussionen in der Bau- und Planungskommission ist damit zu rechnen, dass je nach Resultat der Abstimmung im Einwohnerrat entweder das Referendum gegen den Ausführungskredit im Sinne der Vorlage oder aber eine Volksinitiative zur Realisierung des Dorfplatzes gemäss gemeinderätlichem Konzept eingereicht würden. Es droht eine längere Verzögerung der Realisierung von an sich unbestrittenen Teilen des Konzeptes. Um dies zu verhindern, schlägt die Bau- und Planungskommission im Sinne eines Kompromisses folgendes Vorgehen vor:

Die Vorlage Nr. 111 soll zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen werden. Der Gemeinderat soll beauftragt werden, eine neue Vorlage mit folgenden Bestandteilen zu unterbreiten:

**Variante 1:** Dorfplatzgestaltung gemäss der bestehenden Vorlage des Gemeinderats mit Anpassungen gemäss den Beratungen in der BPK (Veloweg, Spielplatz und neue Pausenhalle Margarethen-Schulhaus, Spielplatz für Kindergarten Pestalozzi-Schulhaus, Dorfplatz mit Baumhain).

**Variante 2:** Dorfplatzgestaltung mit Beibehaltung der alten Pausenhalle und den nötigsten Ergänzungen (Veloweg, Spielplatz Margarethen-Schulhaus, Spielplatz für Kindergarten Pestalozzi-Schulhaus, beibehalten der bestehenden Pausenhalle).

Ausserdem soll der Gemeinderat in seiner Vorlage eine Variantenabstimmung bei der Bevölkerung mittels Behördenreferendum beantragen. Es ist der erklärte Wunsch der BPK, dass die Volksabstimmung noch im Jahr 2007 stattfinden kann.

## **Anträge der Bau- und Planungskommission**

1. Das Gesamtkonzept für die Dorfplatzneugestaltung und die Bewilligung von Investitionsausgaben von insgesamt CHF 1'417'000.— wird an den Gemeinderat zur Überarbeitung zurückgewiesen.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat eine überarbeitete Vorlage mit zwei Varianten zum Gesamtkonzept für die Dorfplatzneugestaltung (inkl. Investitionskredit) zu unterbreiten (Variante 1: bestehendes Dorfplatzkonzept mit kleineren Anpassungen gemäss Beratung in der BPK; Variante 2: bestehendes Dorfplatzkonzept mit kleineren Anpassungen gemäss Beratung in der BPK unter Beibehaltung der bestehenden und unter Verzicht auf die geplante neue Pausenhalle).
3. Dem Einwohnerrat soll in der neuen Vorlage beantragt werden, den Einwohnerratsbeschluss dem Behördenreferendum zu unterstellen und die Vorlage betreffend Gesamtkonzept für die Dorfplatzneugestaltung mit einer Abstimmungsempfehlung des Einwohnerrates im Rahmen einer Variantenabstimmung (mit Stichfrage) den Stimmberechtigten von Binningen zur Abstimmung zu unterbreiten.

Binningen, 5. März 2007

Der Präsident der Bau- und Planungskommission



Markus Trautwein